



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/kultur/klassik/ncdsbahrami101.html>

05.07.2011 06:40

Ramin Bahrami spielt Bachs Klavierkonzerte

CD der Woche

Johann Sebastian Bach: Klavierkonzerte BWV 1052-1056

Ramin Bahrami, Klavier

Gewandhausorchester

Leitung: Riccardo Chailly

Vorgestellt von Jan Ritterstaedt



"Nicht Bach, Meer sollte er heißen!" Dieser berühmte Satz stammt von Ludwig van Beethoven. Er könnte aber auch durchaus vom deutsch-iranischen Pianisten Ramin Bahrami stammen. Zumindest zitiert er diesen Satz auf seiner Homepage. Damit will er seiner Bewunderung für den Komponisten Ausdruck verleihen, und diese Bewunderung äußert sich auch nicht zu knapp in seiner Diskografie: Sonaten, Französische Suiten, Partiten, Die

Kunst der Fuge, Goldberg-Variationen - nahezu alle wichtigen Klavierwerke von Bach hat Bahrami schon bei seinem Label Decca eingespielt. Es fehlten noch die Konzerte. Fünf von ihnen mit den BWV-Nummern 1052-1056 sind auf seiner neuesten Produktion zu hören, streng in der Reihenfolge der Numerierung. Als Partner hat er dabei das Leipziger Gewandhausorchester mit seinem Chefdirigenten Riccardo Chailly gewinnen können.

Harmonische Einheit

Das ist keine One Man-Show: Nicht der Solist Bahrami hält hier das musikalische Ruder in der Hand, auch nicht Chailly mit seinem Gewandhausorchester, sondern vielmehr beide gemeinsam. Klavier und Orchester bilden eine harmonische Einheit, der Wettstreit zwischen Solist und Ensemble wird da zur Nebensache. Diese Grundhaltung symbolisiert schon das Foto auf Seite zwei des Booklets: Bahrami und Chailly schauen sich gegenseitig wie im glücklichen Einverständnis an, die Hände lässig in den Hosentaschen versteckt. Die Chemie stimmt offenbar zwischen den beiden.

Selbst im düsteren f-Moll-Konzert von Bach geben sich Bahrami und Chailly locker und entspannt. Der Rhythmus ist die treibende Kraft, die Tempi sind insgesamt flott gewählt, überschreiten aber nie die Grenze zum Gehetzten. Solist und Orchester vermeiden bewusst allzu starke Akzente oder Kontraste. Klang und Phrasierung wirken harmonisch ausbalanciert und fein aufeinander abgestimmt.

Mitreibende Aufnahme

Sehr klar konturiert ist Bahramis Klavierspiel, zart tupft er die Bässe in der linken Hand. Seine Linienführung ist genauso klar, dabei sehr kühl und stringent gehalten. Nur selten und äußerst zaghaft dehnt oder staucht er das Tempo. Der Solist stellt sich und sein Spiel ganz in den Dienst der Musik des Komponisten, den er zu seinem Idol erhoben hat. Sogar die Kadenzen, wo Bahrami die Chance hätte, ein bisschen zu improvisieren, betrachtet er als Teil des Werkes und hält sich mit persönlichen Noten eher vornehm zurück.

Bahrami und Chailly haben eine sehr brillante, funkelnde und mitreibende neue Aufnahme

herausgebracht. Eindrucksvoll beweisen sie hier aufs Neue, dass man auch in Zeiten von spezialisierten Barockensembles Bach noch auf modernen Instrumenten ohne zu viel romantisches Pathos spielen kann. Dank ausgeprägtem musikalischem Instinkt, reicher Bach-Erfahrung und klarem Blick auf das Detail ist es eine gleichermaßen zeitgemäße wie zeitlose neue Einspielung.



Bach - 5 Klavierkonzerte

Ramin Bahrami

Typ: CD

Verlag: Decca

Bestellnummer: 478 2956